



Ephesus & Kupille

Schoppen in der Dämmerung

Nachdem 's Lisbeth am Wochenende in die Dämmerung geyckt hat, ist es noch im Nachthemd raus in den Garten gewetzt. Mit Zollstock und Maßband hat's dann zwischen den Bäumen rumgemacht. Der ahle Ahorn muss weg, hat's gesprochen: wegen Verdunklungsgefahr.

Kupille und ich haben uns aber geweigert, die Axt anzulegen. „Wer euch hat, braucht keine Nachbarn“, hat 's Lisbeth dann gewettert und gedroht, sofort das Gartenamt und sämtliche Schiedsleute einzuschalten. War dann alles nicht mehr nötig: Wir haben 's überzeugt, dass der ahle Ahorn bleiben muss: Wir brauchen unbedingt ein dunkles Wohnzimmer - als Legitimation für unseren Dämmererschoppen am Nachmittag.

Euer Ephesus



Was wird aus der geplanten Erweiterung des Hessenkollegs? Ursprünglich sollten Hessenkolleg und Abendschule an der Witzenhäuser Straße zu einer gemeinsamen Einrichtung verschmelzen. Dort sollte ein Anbau entstehen.

Foto: Koch

Der Anbau liegt auf Eis

Hessenkolleg: Stadt wartet auf grünes Licht vom Kultusministerium

VON BEATE EDER

KASSEL. Was ist mit dem seit Langem geplanten Anbau am Hessenkolleg in Rothenditmold? Seit der organisatorischen und pädagogischen Zusammenlegung von Abendschule und Hessenkolleg sollten die Einrichtungen auch einen gemeinsamen Standort in Rothenditmold haben.

Das Land Hessen hatte sich verpflichtet, die Hälfte der Kosten für den dringend benötigten Anbau an der Witzenhäuser Straße zu übernehmen. Doch außer diesem Lippenbekenntnis vor zwei Jahren ist bisher nichts geschehen.

In der Abendschule in den Räumen des Goethegymnasiums können junge Erwachsene ihren Haupt- und Realschulabschluss nachholen und im Hessenkolleg an der Witzenhäuser Straße ihr Abitur und die Fachhochschulreife. Den Worten des Ministeriums müssten nun Taten folgen und endlich das Geld für den Bau im Haushalt des Landes bereitgestellt werden, for-

derte Kassels Schuldezernentin Anne Janz (Grüne) auf HNA-Anfrage. Immerhin: Seit 2007 halte die Stadt ihren Anteil von 50 Prozent für den etwa 1,35 Mio. Euro teuren Erweiterungsbau vor. Die Stadt wolle nun endlich wissen, woran sie sei, sagte Janz. Verhandlungen mit dem Kultusministerium lägen auf Eis. Auch der Landkreis Kassel, aus dem ein großer Teil der Schüler stammt, will sich an dem Projekt finanziell beteiligen, sobald grünes Licht aus Wiesbaden kommt, sagte Kreisreisprecher Harald Kühlborn.

Neues Konzept?

Im Namen des Kultusministeriums teilte Dr. Alexander Hirt nicht mehr mit als: „Der Sachverhalt befindet sich derzeit in einem internen Prüfungsverfahren.“ In Kassel wird gemunkelt, dass die FDP-Kultusministerin Dorothea

Henzler offenbar ein neues Konzept für die Erwachsenenbildung in Hessen verfolge und das Kasseler Modell auf dem Prüfstand stehe.

Mit der Zusammenlegung beider Einrichtungen an der Witzenhäuser Straße sollte ein Zentrum für Lebensbegleitendes Lernen entstehen. Schulträger der Abendschule war die Stadt, das Hessenkolleg eine Einrichtung des Landes.

Um beide zusammenzuführen, wurde ein Schulverband gegründet. Sein Schulleiter ist Eckhardt Wagner. „Wir wünschen uns, dass die Entscheidungsträger endlich grünes Licht für den Anbau geben“, sagte er. „Wir brauchen die neuen Räume dringend.“

Zurzeit haben Abendschule und Hessenkolleg zusammen 250 Schüler. Die Tendenz, auf dem zweiten Bildungsweg seinen Abschluss zu machen, sei steigend, sagte Wagner. Nah-

men 2008 im Gymnasialbereich noch 24 junge Erwachsene das Angebot wahr, so sind es in diesem Jahr bereits 55. Im Haupt- und Realschulbereich sehe es ähnlich aus.

In dem Anbau sollten sieben Räume entstehen, darunter ein Fachraum für Biologie und Chemie. Der eingeschossige Verwaltungstrakt sollte um eine Etage aufgestockt und durch einen Anbau am Verwaltungsgebäude (jeweils ein Klassenraum pro Stockwerk) ergänzt werden.

KOMMENTAR



Kommentar
Klarheit muss her



Beate Eder über den geplanten Anbau ans Hessenkolleg

Kommt der Anbau, oder kommt er nicht? Noch immer hängen die Stadt Kassel und die Schulen für Erwachsenenbildung - das Hessenkolleg und die Abendschule - in der Luft. Dabei wäre es für alle Beteiligten besser gewesen, wenn das Kultusministerium endlich klare Kante gezeigt hätte.

Statt einer eindeutigen Antwort lässt man Stadt und Schulleitung im Nebel stochern. Das haben Hessenkolleg und Abendschule, in denen junge Erwachsene zu einem höheren oder überhaupt zu einem Schulabschluss geführt werden, nicht verdient. Diese Einrichtungen sorgen für ein wichtiges Gut: für mehr Bildungsgerechtigkeit. Dazu werden seit der Fusion beider Schulen weitere Unterrichts- und Fachräume benötigt.

Seit immerhin zwei Jahren hält die Stadt das Geld für den Anbau bereit. Das Land hatte sich verpflichtet, die andere Hälfte für den 1,35 Mio. Euro teuren Bau zu berappen. Es war sogar ein gemeinsamer Schulverband gegründet worden. Sollen diese vorbildlichen Pläne nun Makulatur sein? Es kann nicht im Sinne von Kultusministerin Dorothea Henzler sein, dass jetzt Gerüchte die Runde machen und von einer Überprüfung des Kasseler Modells gesprochen wird. Das könnte der Erwachsenenbildung in Kassel großen Schaden zufügen. Eine klare Antwort muss her.

bea@hna.de

Feuerwehr löscht Kellerbrand

NORDSTADT. Zu einem Kellerbrand in der Gottschalkstraße rückte ein Löschzug der Feuerwehr Kassel in der Nacht zu Samstag gegen 0.30 Uhr aus. Starker Rauch quoll aus einem Kellerverschlag. Mit Pressluftatmern und Wärmebildkameras lokalisierten die Einsatzkräfte den Brandherd. Nach Angaben der Feuerwehr war der Brand nach wenigen Minuten unter Kontrolle, das Wohnhaus wurde belüftet.

Die Brandursache ist noch nicht geklärt. Nachdem Mitarbeiter der Städtischen Werke Strom- und Gasversorgung kontrolliert hatten, konnten die Mieter zurück in ihre Wohnungen. Verletzt wurde niemand, den Sachschaden schätzt die Feuerwehr auf etwa 1000 Euro. (abe)

Führung im Stadtmuseum mit Zeitzeugen

KASSEL. Gemeinsam mit Zeitzeugen der Geburtsjahrgänge 1922, 1925 und 1931, die ihre Kindheit und Jugend im „Dritten Reich“ erlebten, führt die 17-jährige Schülerin Miriam Weinrich am Mittwoch, 28. Oktober, ab 18 Uhr durch die Abteilung Nationalsozialismus im Stadtmuseum.

Im Dialog der Generationen soll herausgefunden werden, wie und auf welchen Wegen die Nationalsozialisten durch ihre Propaganda Jungen und Mädchen für ihre Weltsicht vereinnahmten.

Schulbücher aus NS-Zeit

Miriam Weinrich hat unter dieser Fragestellung im Besonderen Schulbücher aus dieser Zeit studiert und die Kinder und Jugendlichen von einst nach alltäglichen und erschreckenden Erinnerungen befragt. Zur Diskussion gestellt wird an diesem Abend auch, wie junge Leute heute mit Manipulationen konfrontiert werden.

Die Führung ist kostenlos, lediglich der reguläre Eintritt von 1,50 Euro ist zu entrichten. (ste)

Ein Leben ohne Alkoholsucht

Kurt-Twelker-Stiftung: Blaues Kreuz baut seine Präventionsarbeit aus

VON SABINE OSCHMANN

KASSEL. Raus aus der Alkoholsucht - wer das schaffen will, muss oft eine jahrelange Therapie machen und auch Rückschläge verkraften. Und er muss verstehen: Ich bin nur trockener Alkoholiker, bleibe immer gefährdet: Ein Schluck - und alles war umsonst. Besser ist es also, gar nicht erst mit dem Trinken anzufangen. „Darum ist Prävention, also Vorbeugung, das Beste“, erklärt Gerd Neuhoff, therapeutischer Leiter bei der Suchtkrankenhilfe Blaukreuz-Zentrum Kassel.

Diese Idee hatten auch Kurt und Christina Twelker. Der im Jahr 2000 verstorbene Kasse-

ler Architekt und seine Ehefrau engagierten sich viele Jahre für Suchtkranke.

Motto: Leben ohne Sucht

2002 gründete dann seine Witwe die Kurt-Twelker-Stiftung als Vermächtnis ihres Mannes. Das Stiftungsvermögen beträgt 300 000 Euro. „Für ein Leben ohne Sucht“ lautet das Motto der Stiftung, die die Prävention fördert, aber auch Familien, vor allem den Kindern von Alkoholkranken, ganz konkret hilft.

Etwa mit therapeutischen Freizeiten, Hilfe bei der Arbeitssuche und umfassender Beratung, erläutert Jürgen Schleicher, Vorsitzender des Stiftungsvorstands.

Die 1,5 Millionen Alkoholabhängigen in Deutschland würden immer jünger, Prävention werde immer wichtiger, immer mehr Schulen Betriebe, Familienbildungsstätten wollten frühzeitig Aufklärung, berichtet Vorstandsmitglied Tobias Jäger.

„Diese Basisarbeit leisten unsere freiwilligen Suchtkrankenheifer, die dafür intensiv geschult werden müssen“, erklärt Rolf Schleicher vom Vorstand.

Vierwöchige Schulung

Vier Wochen lang werden die freiwilligen Suchtkrankenheifer in Wuppertal beim Bundesverband des Blauen Kreuzes umfassend geschult. Das

kostet rund 1000 Euro pro Person. Ingrid Schneider, Tochter Kurt Twelkers, und ihr Mann Ernst sind die ersten Zustifter. „Wir sind vom Sinn der Präventionsarbeit überzeugt“, sagen sie.



Tobias Jäger

Ernst Schneider entgegenwirken.

Kurt-Twelker-Stiftung, Tel. 5 74 32 79-50. Spenden: Evangelische Kreditgenossenschaft, Kontonummer 9830, BLZ 52 06 04 10. Blaues Kreuz Suchtberatung, Kunoldstraße 47, Tel. 93 54 50.



Jürgen Schleicher



Ingrid Schneider



Ernst Schneider

Museen Thema im Ausschuss

KASSEL. Um über das Museumskonzept Innenstadt zu beraten, treffen sich die Mitglieder der Ausschüsse Kultur sowie Stadtentwicklung und Verkehr am Dienstag, 27. Oktober, 15.30 Uhr, im Sitzungssaal der Stadtverordneten im Rathaus.

Ab 17 Uhr tagt der Ausschuss für Kultur im Magistratssaal. Themen: die Grimmbestände und -objekte in Kassel sowie der Diskussions- und Realisierungsprozess um die Neuordnung der Kasseler Museumslandschaft. (abe)

GROSSGERÄTE + TV UMTAUSCH-AKTION

€100.- für Ihr Altgerät

*Für alle Geräte ab € 498.-

36 Jahre ELEKTRO FRIEDRICH

Frankfurter Straße 270/
Ecke Korbacher Straße
34134 Kassel-Niederzwehren
Telefon 05 61 / 4 52 21